

Zu der vor Jahren erschienenen, heute vergriffenen
Pracht-Ausgabe von Cervantes Don Quixote mit
den Bildern von Doré schrieb

Ernst von Wolzogen über Tiecks Übersetzung

„Als die beste Übersetzung gilt in den weitesten Kreisen noch heute die Tiecksche, welche bei ihrem Erscheinen von F. v. Schlegel und anderen Anhängern der romantischen Schule mit lautem Jubel begrüßt wurde, und die gleichzeitig erschienene von Soltan, trotz der verzweifeltsten Gegenwehr des Verfassers, tot machte. Die Tiecksche Übersetzung lag auch den früheren Auflagen dieses von Doré illustrierten Prachtwerkes zugrunde, aber die Verleger der vierten Auflage haben wohl eingesehen, daß der Ruhm jener abenteuerlichen Arbeit des vielseitigen Romantikers zu Unrecht bestehe und daß die genialen, durch und durch echten Illustrationen Dorés doch wohl auch eines anderen, echten Textes bedürften. Die Tiecksche Übersetzung ist nämlich in der Tat eine groteske Parodie des echten Don Quixote, der doch an und für sich schon eine Parodie ist. Nicht eine Seite daraus kann man mit dem Spanischen vergleichen, ohne auf die größten Irrtümer und eigenmächtigsten Teufeleien und Purzelbäume des bizarren Dolmetschers zu stoßen. Freilich ist ihm auch oft die Nachahmung eines komischen Wortspiels oder der altertümelnden Grandezza